

Prävalenz psychischer Störungen bei wohnungslosen Jugendlichen in Tirol

Stefan Santeler

Studiendesign

Einschlusskriterium: Nutzung der Institution Chill Out

Mitte Juli 2004 bis Ende März 2005

n=40

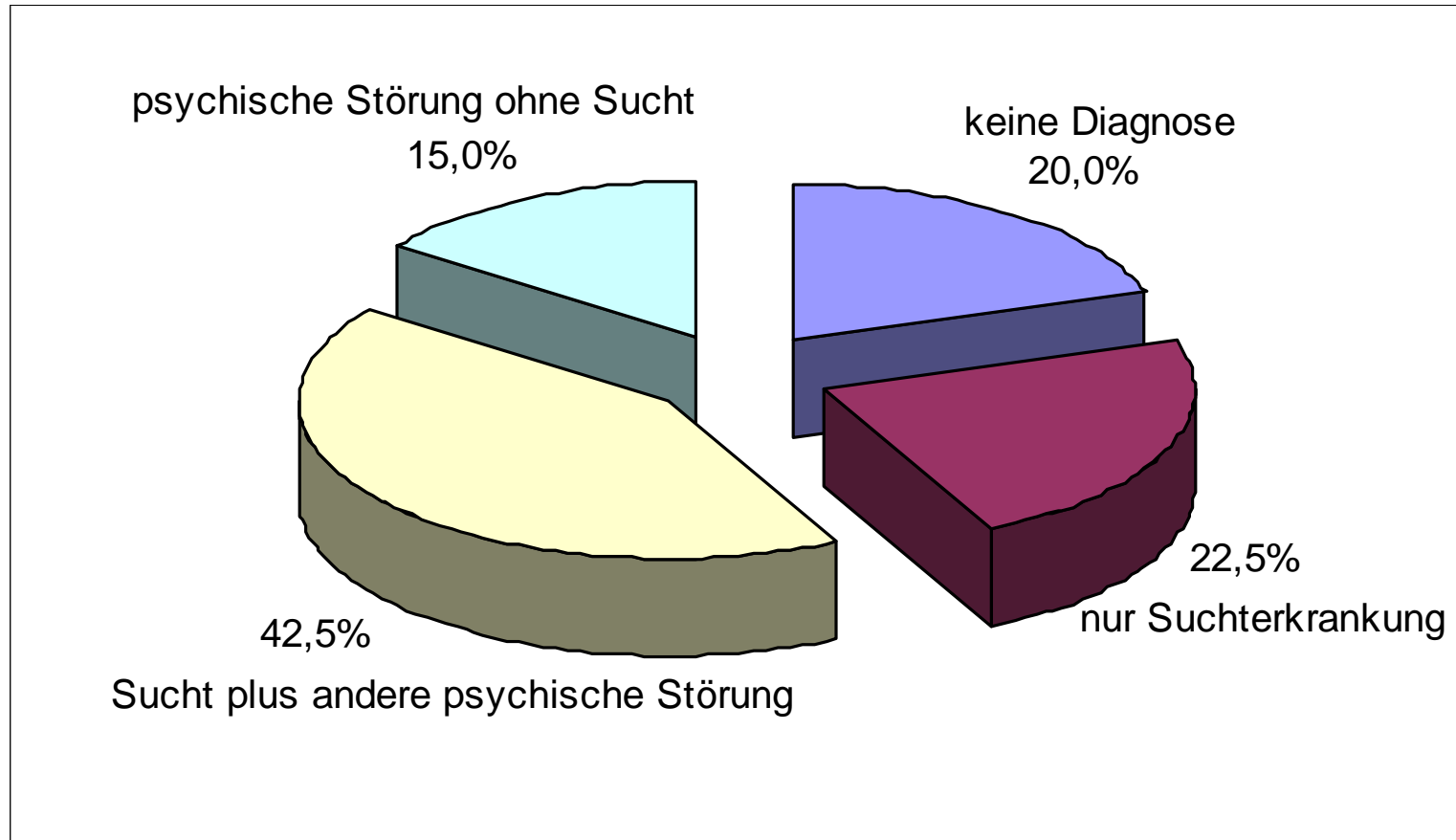
Soziodemographische Daten/psychosozialer Hintergrund
und SKID Interview

		Häufigkeit	Prozent
Art des Wohnungsverlust	weggegangen	19	47,5
	rausgeworfen	20	50,0
	keine Angabe	1	2,5

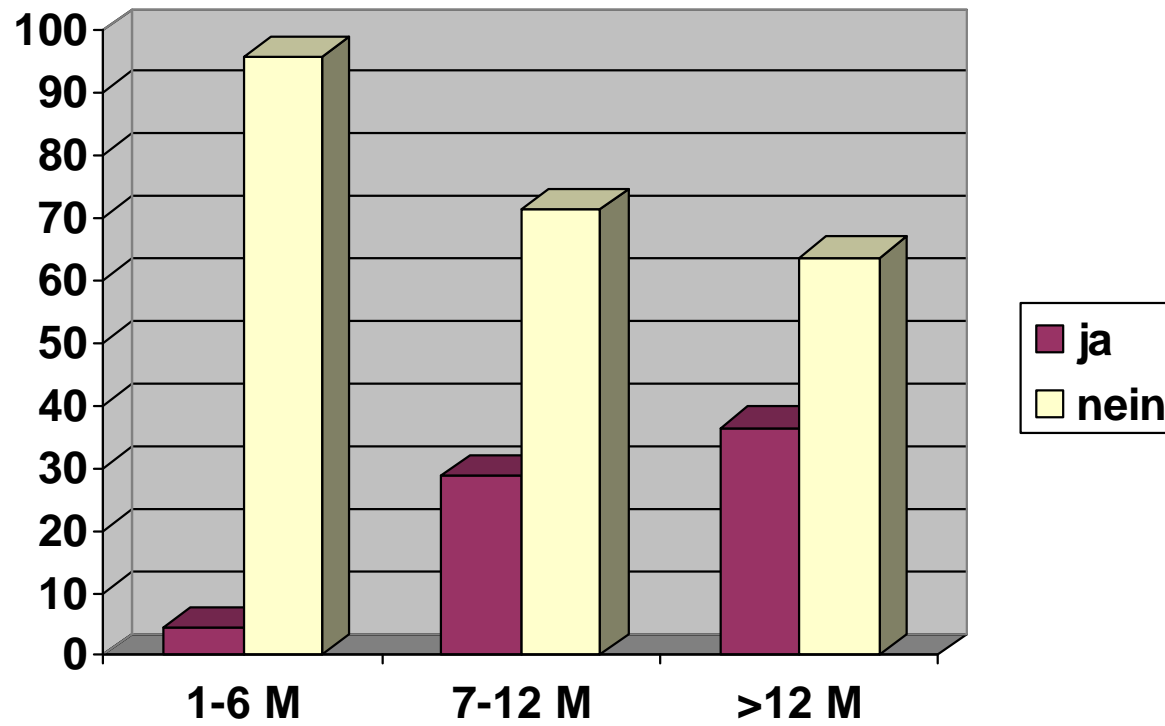
		Häufigkeit	Prozent
Familiäre Gewalterfahrung	ja	23	57,5
	nein	17	42,5

		Häufigkeit	Prozent
Dauer der Wohnungslosigkeit	bis 6 Monate	22	55,0
	7 bis 12 Monate	7	17,5
	länger als 1 Jahr	11	27,5

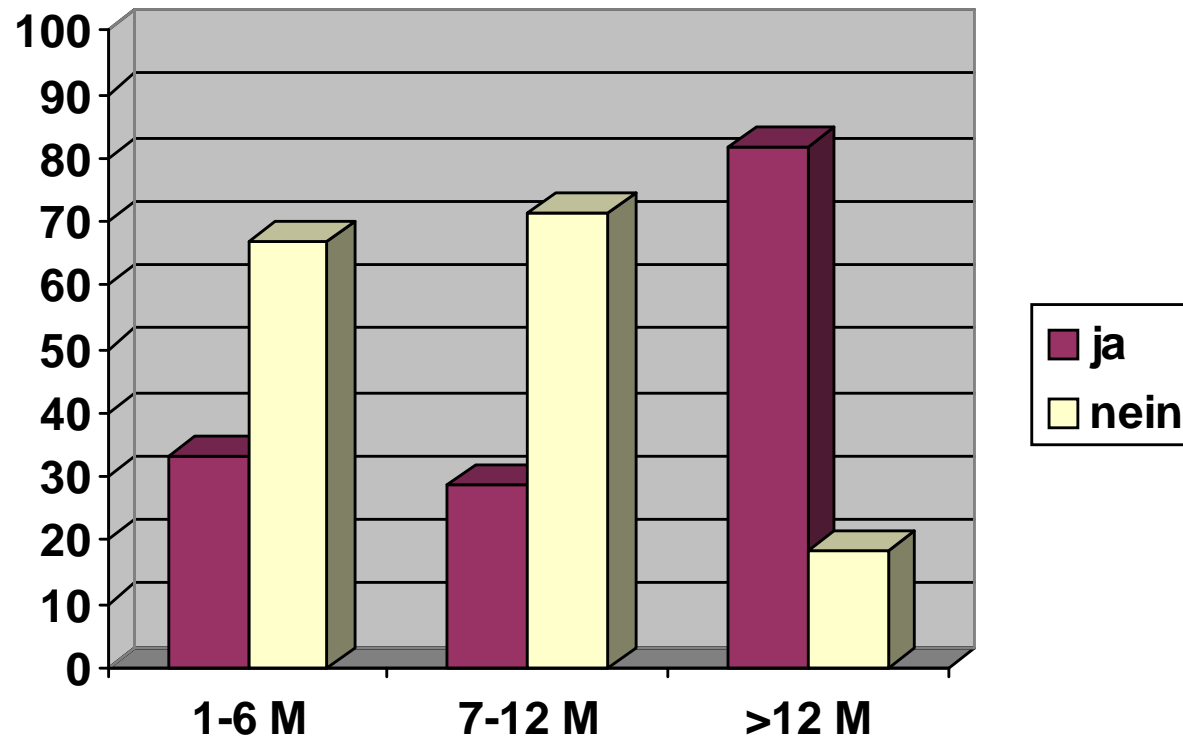
SKID Diagnosen



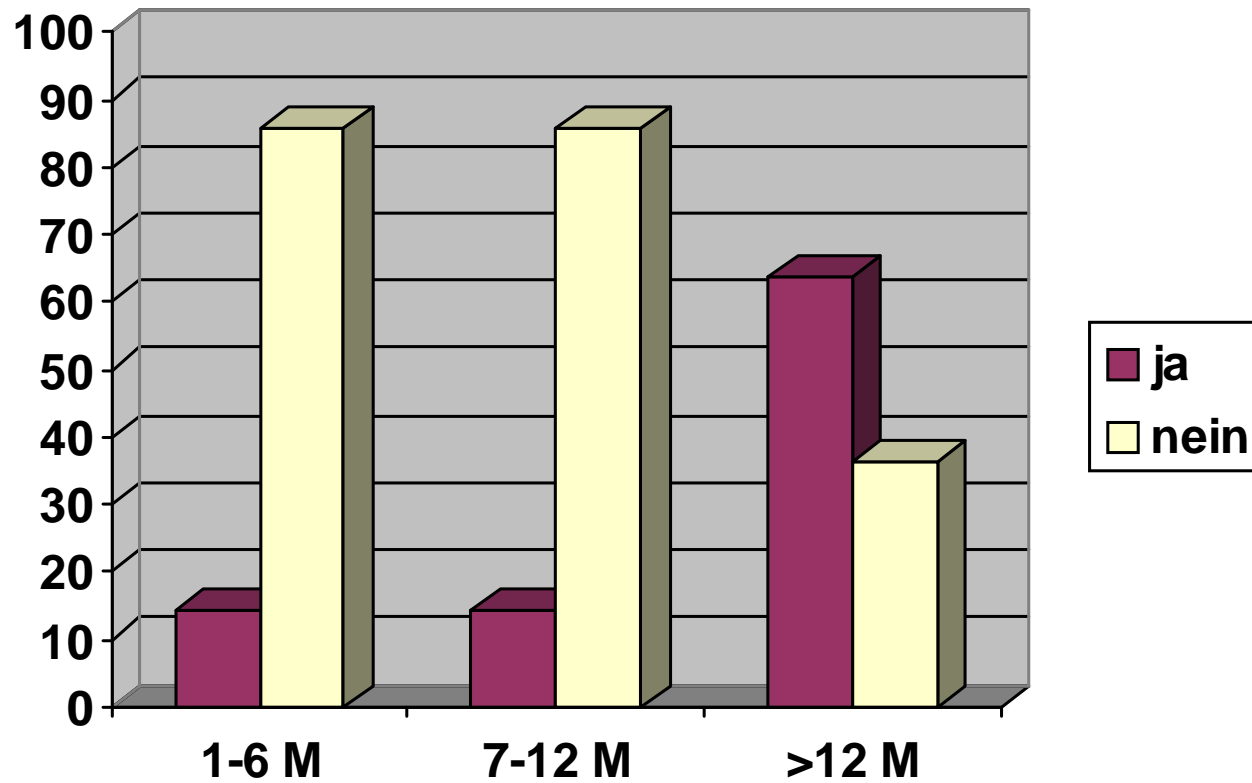
Angststörungen



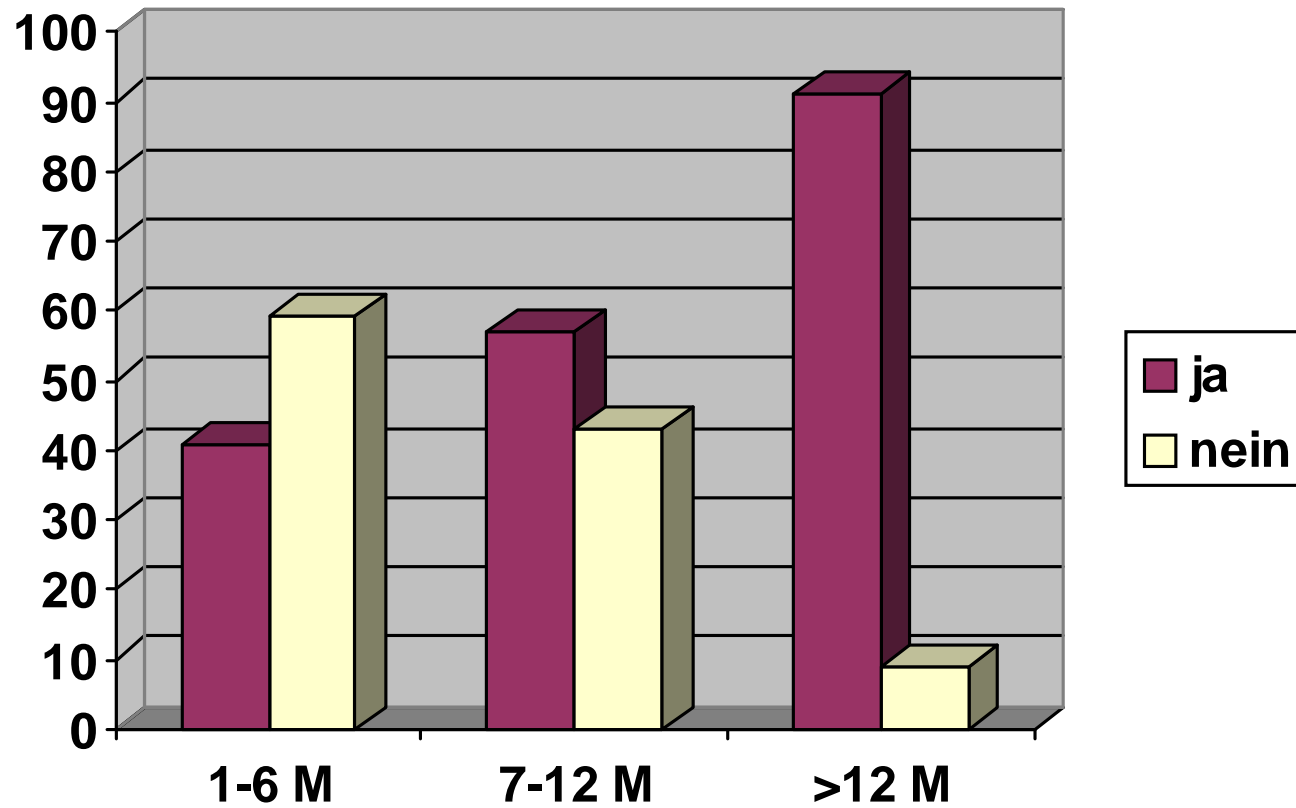
Abhängigkeitserkrankungen (Alkohol und Drogen)



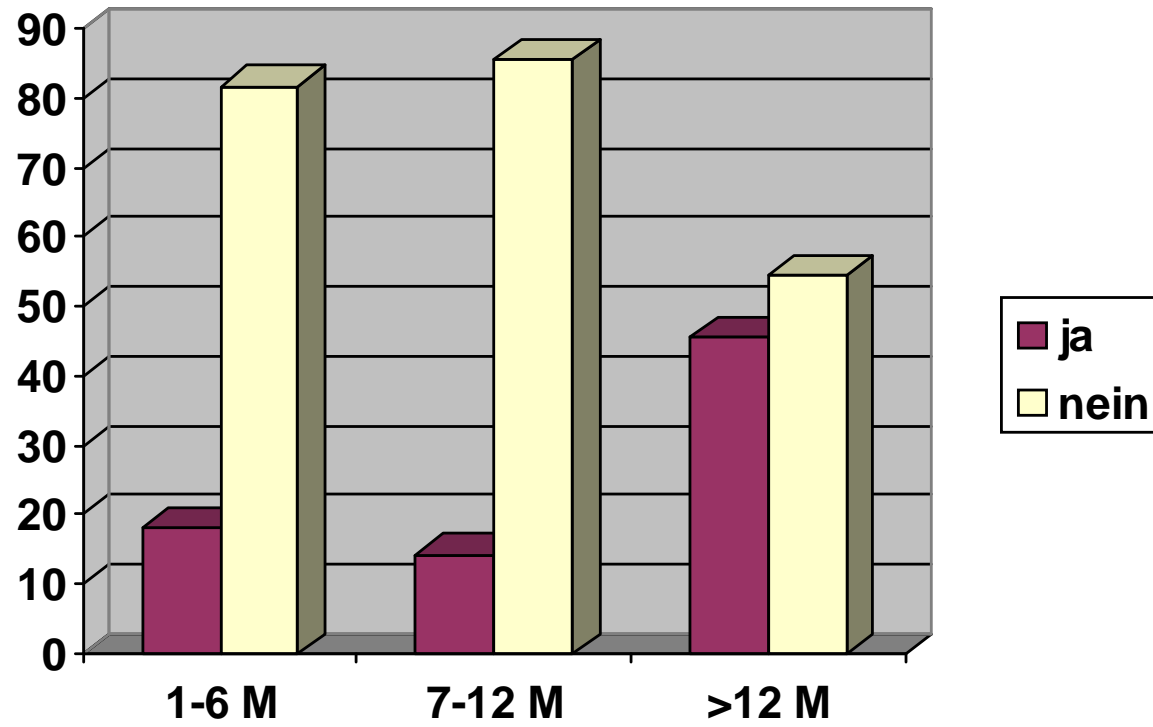
Drogenabhängigkeit (ohne Cannabis)



Selbstverletzung



Suizidversuch



Wohnungslosigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie